

Erfahrungsbericht

I. Vor der Abreise

„Wenn ihr die Möglichkeit habt, solltet ihr sie nutzen.“ ... Das war der Satz, den ich seit Anfang meines Studiums über ein Auslandssemester gehört habe.

Der Entschluss für ein Auslandssemester stand somit recht schnell fest. Die Wahl des Landes fiel mir auch nicht schwer. Meine Wurzeln liegen in Polen, also wählte ich Polen. Nach einem Informationsaustausch mit der zuständigen Koordinatorin wusste ich dann auch, welche Unis in Frage kommen und welche Voraussetzungen ich erfüllen musste.

Bei der Wahl der Stadt brauchte es nicht allzu viel Zeit. Warschau war mir zu groß, zur Auswahl standen für mich dann noch Kattowitz und Krakau. Da Kattowitz zu nah an meinem Geburtsort liegt und mittlerweile, wie ich wusste, in den letzten Jahren sehr modernisiert wurde, entschied ich mich für Krakau.

Zunächst einmal musste man sich für einen Auslandssemester bewerben. Nach einer gefühlten Ewigkeit bekam ich die Antwort, dass ich einen Platz an der Uni in Krakau bekommen habe. Die Uni in Krakau ist mit ihren Informationen sehr sparsam und spät, man braucht keine Panik bekommen, wenn man eine ganze Weile nichts mehr hört.

Die Organisation konnte beginnen.

1. Krankenversicherung

Ein Anruf bei der Krankenkasse genügt, um einen Bescheinigung zu bekommen. Die normale Krankenversicherung reicht für normale Behandlungen vollkommen aus.

Ich habe zusätzlich eine Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum abgeschlossen, die mich lediglich 10 Euro für ein ganzes Jahr gekostet hat. Zur Sicherheit kann ich das auch nur empfehlen. Hiermit ist der Transport nach Deutschland abgesichert gewesen, falls wirklich etwas Schlimmes passieren sollte.

2. Auslandsbafög

Es wird empfohlen das Auslandsbafög 6 Monate im Voraus zu beantragen. Ein lustiger Scherz. Zu dem Zeitpunkt hatte ich nicht mal ansatzweise eine Antwort, ob ich überhaupt an der Uni in Krakau angenommen werde.

Mein Antrag ging somit ca. 2 Monate vorher vollständig und mit allen notwendigen Unterlagen ein und das hat bei mir auch ausgereicht. Das Auslandsbafög betrug etwas weniger als das in Deutschland, jedoch sind die Lebenshaltungskosten in Polen auch geringer.

3. Wohnungssuche

2 Monate im Voraus wollte ich mir schon all eine Wohnung organisieren, wobei ich leider feststellen musste, dass das viel zu früh war. Die meisten Wohnungen werden ca. erst einen Monat vorher ins Interne gestellt. Zudem musste ich feststellen, dass es für Erasmusstudenten etwas schwierig ist, an eine günstige Wohnung zu kommen, da die meisten günstigen Wohnungen an polnische Studenten vermietet werden. Aber es gibt Organisationen, die Wohnungen bzw. Zimmer extra für

Erasmusstudenten anbieten. Diese sind etwas teuer als die normale Miete in Krakau ein Vorteil ist jedoch, dass man auch nur einen bestimmten Zeitraum angeben kann. Ich entschied mich jedoch dennoch dafür alleine eine Wohnung zu suchen und habe sie dann auch mithilfe meiner Mutter, die sehr gut polnisch spricht, im Zentrum gefunden und eine WG gegründet.

Eine weitere Möglichkeit ist das Studentenwohnheim. Allerdings habe ich die Information, dass man sich dort mit jemandem das Zimmer teilen muss, was mir persönlich dann zu wenig Privatsphäre wäre. Einige Studenten haben nicht im Voraus eine Wohnmöglichkeit gesucht, sondern sind erst einmal in ein Hostel gezogen und haben vor Ort sich dann WG's angeschaut und auch recht schnell etwas gefunden.

II. In Krakau

Ich kann jedem empfehlen, ein paar Tage vorher schon hinzufiegen / fahren. Krakau ist eine wunderschöne Stadt mit tollen Plätzen, tollen Museen, interessanter Historie und einem ausreichendem Angebot an Freizeitbeschäftigung und Nachtleben.

1. Lehrveranstaltungen

Im Vorfeld muss man sich natürlich darüber informieren, ob man etwas angerechnet bekommt. Dieses war bei mir nicht der Fall, also konnte ich alle Kurse besuchen, die ich wollte. Manchmal hat man jedoch das Gefühl, dass die Professoren sich nicht absprechen, so hatte ich z.B. das Problem, dass ich manche Kurse aus meinem Studienfach nicht besuchen konnte, da sie alle zur gleichen Uhrzeit waren.

2. Freizeit

In der ersten Woche lernt man natürlich viele Studenten kennen mit denen man seine Freizeit auch überwiegend verbringt. Da man in Polen wirklich günstig mit dem Fernbus von A nach B kommt, bin ich die meisten Wochenenden auch in anderen Städten unterwegs gewesen.

Zudem gibt es viele Angebote an Städtereisen und Partys für Erasmusstudenten, was von ESN organisiert wird.

III. Fazit

Krakau ist eine wunderbare Stadt. Dank der günstigen Lebenshaltungskosten, kann man sich auch als Student eine Menge leisten.

Das Angebot der Uni, war sehr interessant und auch, wenn man erst einmal Panik bekommt, wie man alles bezüglich der Kurse meistern soll, ist es am Ende doch sehr gut zu schaffen.

Auch wenn man kein polnisch kann, kommt man in Krakau sehr gut mit englisch zu Recht und man bessert natürlich Fremdsprachen auf, was ich persönlich sehr gut fand.

Der Aufenthalt in einem anderen Land war natürlich eine große Erfahrung. Und auch ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen.